

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 197

Mittwoch, den 23. August 1898.

138. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Landwirt **Frau Bamberger** zum Schöpfer der Gemeinde **Rattmannsdorf** gewählt, befähigt und verpflichtet worden ist.  
Merseburg, den 18. August 1898.  
Der Königliche Landrath.  
F. B.

### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Landwirt **Herrmann Gärtner** zum Schöpfer der Gemeinde **Burkellbau** gewählt, befähigt und verpflichtet worden ist.  
Merseburg, den 18. August 1898.  
Der Königliche Landrath.  
F. B.

### Bekanntmachung.

Die Herren **Gemeinde- und Gutsvorsteher** werden nochmals an die **souffortige Rücksendung der Staatssteuerlisten 1898/99** erinnert.  
Merseburg, den 22. August 1898.  
Bürea der Veranlagungs-Kommission.

### Bekanntmachung.

Die **Stiefen-Vorsteher**, deren gesammte Grundstücke zu einem **Grundbesitzerverein** von mindestens 90 Markt besitzern sind, haben 1/2 Prozent des br. Reinertrags als Beitrag für die **Landwirtschaftskammer** der Provinz Sachsen vom 1. April 1898/99 zu entrichten und wird die **Umlage** von den **Rechnungsprüfern** demnächst **abgeholt**. Wo **Bekanntmachung** nicht erfolgt, muß die **Einziehung** **zwangsweise** bewirkt werden.  
Merseburg, den 22. August 1898.  
Stadt-Steuerkasse.

### Aufgebot.

Der **Buchbindergehilfe** **Ferdinand Ludwig** aus **Merseburg**, geboren am 24. Mai 1831 in **Merseburg** als ehelicher Sohn des **Handarbeiters** **Gottlob Friedrich Ludwig** und dessen **Gefrau** **Johanne Marie Sophie** geborene **Stephani** dafelbst, der seit dem 28. Dezember 1887 aus der **Wohnung** des verstorbenen **Buchbindermeisters** **Gustav Lotz'sen**, bei dem er in **Arbeit** stand, verschwunden ist und von dessen **Leben** oder **Tod** seitdem keine **Nachricht** eingegangen ist, wird auf **Antrag** des ihm als **Absenheitsvormund** bestellten **Kaufmanns** **Otto Berner** in **Merseburg**, hierdurch **aufgefordert**, sich **spätestens** im **Aufgebotstermin**  
am **28. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr**  
bei dem **unterzeichneten** **Gerichte**, **Poststraße** No. 1 **Zimmer** Nr. 19 zu **melden**, widrigenfalls **seine** **Tobeserklärung** erfolgen wird.  
Merseburg, den 14. Juli 1898.  
Königliches Amtsgericht. **Ant. V.**

### Beteiligung der Hallenser Sozialdemokraten an den preussischen Landtagswahlen.

In der **letzten** **Woche** hat es in der **Presse** ein **Gerücht** und **hinüber** gegeben wegen **Beteiligung** der **Sozialdemokraten** an den im **Herbst** stattfindenden **preussischen** **Landtagswahlen**. Man konnte als **Resultat** dieser **Berathungen** das **bekannt** **Wort** entnehmen: „**Was** **Schweiss** **wie** **man** **nicht**“. Die **Unwissenheit** ist jetzt, **wenigstens** in **unserem** **Nachbarwahlkreise** **5** **U**, **geschwunden**. Wir **entnehmen** der „**Saalz**“, das **Folgende**: Der **Kreisrat** für die **sozialdemokratische** **Partei** **tagte** **gestern** (**Samstag**) **hier** (in **Halle**) **am** **Mittags** **12** **Uhr** **ab** **und** **gegen** **7** **Uhr**. **Es** **wurde** **nach** **Erledigung** **anderer** **Angelegenheiten** die **Beteiligung** **an** **den** **bevorstehenden** **Landtagswahlen** **erörtert**. „**Genosse**“ **Ulbricht** **äußerte**

eingehend die **verschiedenartige** **Stellungnahme** der **Sozialdemokratie** zu der **bekannt** **Resolution** **Webel**, die mit dem **Annehmen** **Wittig** auf dem **hamburger** **Parteitage** zur **Annahme** gelangte. Einige **Konferenzen**, **Kreistage** und **Provinzial-Parteitage** haben die **Beteiligung** an der **Landtagswahl** unter **verschiedenen** **Bedingungen** **beschlossen**. Es sind **Erklärungen** **eingekommen** zur **Beteiligung** an der **Wahl**, die er, **Kedner**, trotzdem er für **Beteiligung** sei, nicht **acceptieren** könne. So haben **beispielsweise** einige **sozialdemokratische** **Blätter** wegen der **Stellung**, die die **preussische** **Partei** bei den **letzten** **Landtagswahlen** **annahm**, die **Lust** verloren, sich an den **Landtagswahlen** zu **beteiligen**. U. o. meinte das „**Hamb. Echo**“, es sei kein **echter** **Idealismus** in die **Bewegung** **hineinzubringen**. Man **beachte** **aber** **nur**, wie die **bürgerliche** **Presse**, **besonders** die **konserervative**, über die **Beteiligung** der **Sozialdemokratie** an den **preussischen** **Landtagswahlen** **urtheilt**. Das „**gemüthliche** **Leben** bei den **preussischen** **Landtagswahlen** hat ein **Ende**, wenn sich die **Sozialdemokratie** daran **betheiligt**!“ so **schreibt** die **konservative** „**Schlesische** **Vorzeitung**“. Dieses ist **ebenfalls** der **beste** **Beweis**, so **fügt** **Kedner** **fort**, daß die **Sozialdemokratie**, **indem** sie die **Beteiligung** **beschlossen** hat, sich auf dem **rechten** **Wege** **befindet**. **Schon** **aus** **agitorischen** **Gründen** **ist** eine **Beteiligung** **unbedingt** **notwendig**. **Es** **ist** **auch** **nicht** **zu** **unterschätzen**, daß dem **Landtage** **wichtiges** **Material** zur **Verarbeitung** **bey**, zur **Beschlußfassung** **vorgelegt** **werden** **wird**. Die **Verensungsnotwendigkeit** **habe** **es** **bewiesen**, daß wir **auf** der **Hut** **sein** **müssen**. **Es** **müsse** **jedem** **Parteiangehörigen** **klar** **sein**, daß **wenn** er die **Wahl** **hat** **zwischen** **einem** **Reaktionären** **einem** **Großen** **und** **einem** **Freisinnigen** **zu** **solcher** **Reizbarkeit**, daß er **dann** **doch** **schließlich** **lieber** **den** **letzteren** **seine** **Stimme** **gibt**. **Indem** **hierbei** **bleibe** die **Sozialdemokratie** **immer** **auf** **ihrem** **Programme** **stehen**, **explere** **nichts** **von** **den** **Freisinnigen** **und** **politire** **nicht** **mit** **Ganzen**. **Jedes** **Mittel**, **welches**

der **Sozialdemokratie** zur **Agitation** zur **Beteiligung** **ist**, **muß** **sie** **benutzen**, **um** **den** **Beweis** **zu** **erbringen**, daß **sie** **lebt**. **Von** **älteren** **Parteiangehörigen** **ist** **früher** **auch** die **Beteiligung** an den **Stadterordnetenwahlen** **verworfen** **worden** **und** **heute** **benutze** **man** **gerade** **diese** **Wahlen** **als** **ein** **gutes** **Agitationsmittel**. Die **öffentlichen** **Wahlen** **fürden** **den** **persönlichen** **Muth** **und** **klären** **den** **Charakter**. **Kedner** **kommt** **zu** **dem** **Entschlusse**, die **Beteiligung** **sei** **bringen** **zu** **empfehlen**, **und** **zwar** **auf** **Grund** der **Auffassung** **eigener** **Wahlmänner**. — **In** **der** **Diskussion** **herrschte** **vollständige** **Einigkeit** **über** die **Beteiligung**, **für** die **sämtliche** **Delegirten** **eintraten**, die **auch** **folgende** **Resolution** **einmüthig** **annahm**: „Der **Kreisrat** **beschließt**, sich an den **nächsten** **preussischen** **Landtagswahlen** **in** **Halle** **und** **dem** **Saalkreise** **zu** **betheiligen**, **aber** **nur** **unter** **der** **Bedingung**, daß **eigene** **sozialdemokratische** **Wahlmänner** **aufgestellt** **werden**. **Wie** **die** **Agitation** **zu** **betreiben** **ist**, **bleibt** **einer** **späteren** **Vertrauensmännerung** **überlassen**.“  
Ob sich in **anderen** **Wahlkreisen** die **Verhältnisse** **ähnlich** **gestalten** **werden**, **wie** **in** **Halle**, **wird** **man** **abzuwarten** **haben**, **ebenfalls** **wird** **man** **damit** **rechnen** **müssen**, daß **das** **bisherige** **gewissermaßen** **als** **Agio** **geltende** **Wort**, an den **preussischen** **Landtagswahlen** **betheiligen** **sich** **die** **Sozialdemokraten** **überhaupt** **nicht**, **seine** **Gültigkeit** **verloren** **hat**. **Auf** **die** **Zusammenlegung** **des** **preussischen** **Agriordnenkreises** **dürfte** **die** **Beteiligung** **der** **Sozialdemokraten** **an** **den** **Landtagswahlen** **keinen** **sonderlichen** **Einfluss** **ausüben**, **das** **bringt** **schon** **das** **Dreiklassenwahlrecht** **mit** **sich**. Die **Beteiligung** **ist** **immerhin** **ein** **bedeutendwertiges** **Symptom**, **we** **joll** **den** **Sozialdemokraten** **hauptsächlich** **als** **Agitationsmittel** **dienen**. **Außerdem** **sind** **die** **Vorgänge** **bedeutendwertig** **wegen** **der** **Weiterentwicklung** **des** **Verhältnisses** **zwischen** **Freisinn** **und** **Sozialdemokratie**. **Auf** **diese** **Entwicklung** **wird** **man** **ein** **besonderes** **Augenmerk** **zu** **richten** **haben**. **Vielleicht** **erlebt** **man** **wieder** **allerlei** **Wunderbares**. **Die** **Zeit** **wird** **es** **lehen**.

### Das Bild des Herrn Vertram.

(12. Fortsetzung.)  
Martini war **aufgestanden** **und** **vor** **ein** **Bild** **meiner** **Mutter** **getreten**, **das** **über** **dem** **Sophahing** **und** **das** **gerade** **in** **dem** **Augenblick** **von** **seinem** **röthlich-goldenen** **Sonnenstrahl** **mit** **einem** **gloriosaften** **Schimmer** **umgeben** **ward**. **Martini** **stand** **und** **nicht** **dem** **Bilde** **zu**, **und** **als** **ich** **wieder** **zu** **ihm** **herankam**, **fuhr** **er** **plötzlich** **herum**, **sagte** **mit** **heftig** **mit** **beiden** **Händen** **an** **den** **Schultern**, **drückte** **mir** **einen** **Kuß** **auf** **die** **Wangen** **und** **sagte**: „**Armer** **Junge**, **Du** **stuhst** **mir** **so** **furchtbar** **leid**!“ **Und** **dabei** **füllten** **sich** **seine** **Augen** **immer** **mehr** **mit** **Thränen**, **bis** **diese** **Tropfen** **ihm** **über** **die** **Wangen** **liefen**, **während** **er** **immer** **und** **immer** **wieder** **sagte**: „**Armer** **Junge**, **armer**, **guter** **Kerl**!“  
Dann **fuhr** **er** **fast** **zornig** **auf**: „**Dreizehn** **solte** **ich** **nicht** **die** **stille** **Wahlstatt** **redlich** **verdiene**. **Da** **sehe** **ich** **nicht** **ein** **und** **schwache** **und** **schlechte** **und** **ihre** **Deinem** **kranken** **Herzen** **wie**, **anstatt** **daß** **ich** **gleich** **aus** **mir** **herausgebe** **und** **Dir** **alles** **Gute** **lage**, **was** **ich** **zu** **sagen** **wuß**. **Wir** **doch** **sonst** **nicht** **zu** **norddeutsch** **zugeschnitten**, **daß** **ich** **nicht** **schäme**, **ein** **Mensch** **zu** **sein**. **Und** **einem** **Menschen** **muß** **sich** **ja** **das** **Herz** **in** **Verbe** **umkehren**, **wenn** **er** **dies** **Leid** **nicht** **ansehen** **muß**!“  
Es **war** **das** **erste** **Mal**, **daß** **er** **Du** **zu** **mir** **sagte**, **doch** **keiner** **von** **uns** **hat** **jemals** **daran** **gedacht**, **das** **wieder** **abzuändern**. **Und** **mir** **ging** **das** **verschlossene**, **schmerzbeladene** **Herz** **in** **jener**

Stunde **aus**, **und** **ich** **sand** **Worte**, **ihm** **zu** **sagen**, **wie** **tief** **und** **dankbar** **ich** **seine** **Theilnahme** **empfund**. **Wir** **war** **so** **herzlich** **fast** **zu** **Wuthe** **gewesen**, **und** **nun** **sie** **auf** **einmal** **aus** **guten** **Menschenaugen** **ein** **Strahl** **aus** **mir**, **so** **freundlich** **und** **golden**, **wie** **jener** **Sonnenstrahl**, **der** **über** **das** **Bild** **meiner** **Mutter** **dahingeglitten** **war**.  
„**Nun** **aber** **ist** **sie** **genug** **mit** **der** **Weisheit**,“ **sagte** **Martini** **nach** **einer** **Weile**. „**Die** **Vergangenheit** **hat** **ihre** **Recht**, **und** **die** **Todten** **wollen** **ihre** **Thränen**, **aber** **die** **Zukunft** **fordert** **die** **Manneskraft**, **und** **die** **Zukunft** **ist** **dein** **Glick**.“  
„**Kraft** **und** **Glick!**“ **sagte** **ich** **leise** **und** **melancholisch**; **er** **aber** **kämpfte** **weiter** **gegen** **den** **wachmüthigen** **Ton**.  
„**Weshalb** **sitzen** **wir** **hier** **im** **Haus?**“ **rief** **er**. „**Da** **draußen** **im** **Garten** **blühen** **noch** **Blumen** **genug**, **und** **auch** **die** **Sonne** **schient** **und** **wärmt** **noch** **zum** **Hochgipfel**. **Komm** **hinaus**. **Was** **soll** **das** **Träumen** **im** **dunklen** **Zimmer?**“ **Ich** **wette**, **Du** **warst** **nicht** **im** **Garten**, **seit** **—** **nun**, **seit** **Du** **allein** **hinst?**“  
„**Sieh** **nicht** **zur** **Bestätigung**.“  
„**Sieh** **da**!“ **fuhr** **er** **fort**, „**er** **wie** **alles** **Gute**, **selbst** **die** **stille** **Heiligkeit** **der** **Natur** **zurück**, **—** **und** **went** **wir** **die** **findende** **Sonne** **mit** **einem** **Glas** **Wein** **begrüßen**, **so** **ist** **es** **auch** **kein** **Verbrechen** **und** **kein** **Unrecht** **an** **ihrem** **Stimmer**.“  
Wir **traten** **in** **den** **Garten** **hinaus**, **nachdem** **ich** **Auftrag** **gegeben**, **Wein** **und** **Gläser** **in** **den** **Pavillon** **an** **Wasser** **zu** **bringen**, **und** **in** **der** **reinen** **Herbstluft** **athmete** **ich** **zum** **ersten** **Mal** **wieder** **tief** **und** **frei**. **Die** **Beete** **waren** **noch** **voller** **Blumen**, **die** **Traben** **an** **Reingehant** **der** **Hauswand** **begannen** **zu** **schwellen** **und** **sich** **zu** **klären**, **und** **die** **bunten** **Farben** **des** **ab-**

stehenden **Laubes** **an** **den** **hohen** **Bäumen**, **welche** **an** **der** **Mauer** **entlang** **stehen**, **glänzten** **fröhlich** **in** **dem** **milden** **Abendlicht**.  
Wir **schritten** **langsam** **durch** **die** **Gänge** **des** **Gartens** **zum** **Flusse** **hinaus**. **Bei** **mancher** **Blume**, **bei** **manchem** **Strand** **blieb** **ich** **stehen**, **oft** **in** **welmüthiger** **Erinnerung**. **Die** **kleine** **Eiche** **dort** **hatte** **mein** **Vater** **gepflanzt**, **als** **ich** **eingekam**; **und** **der** **Hut** **dieses** **Beeres** **voller** **Reize** **und** **Heliotrop** **hatte** **die** **Mutter** **so** **sehr** **geliebt**, **und** **dort** **blühte** **noch** **eine** **verspätete** **Rose** **an** **meiner** **Schwester** **Lieblingstraum**.  
Martini **ließ** **sich** **gehören**, **ohne** **nich** **zu** **stören**. **Er** **hatte** **seinen** **Arm** **in** **den** **meinen** **geschoben** **und** **ging** **in** **gleichmäßigen** **Schritt**, **und** **ohne** **zu** **reden**, **neben** **mir** **her**. **Auch** **als** **wir** **im** **Pavillon** **angelangt** **waren**, **und** **ich** **die** **Gläser** **gefüllt** **hatte**, **sahen** **wir** **noch** **einen** **Augenblick** **schweigend**. **Ich** **hatte** **die** **Thür** **geöffnet**, **welche** **zum** **Flusse** **hinausführt**, **und** **so** **fonten** **wir** **dem** **Wasser** **zusehen**, **das** **dicht** **unter** **uns** **vorbeiströmte**, **während** **mein** **Boot**, **welches** **ich** **lang** **unbenutzt** **lag**, **an** **seiner** **Kette** **hanging** **auf** **und** **niederzuschwante**.  
Martini **griff** **zuerst** **zum** **Glas**, **stieß** **mit** **mir** **an** **und** **sagte** **in** **dem** **früheren** **Tone**, **den** **er** **zuletzt** **angewendet** **hatte**: „**Auf** **ein** **neues** **Leben!**“  
„**Gott** **möge** **es** **schenken**,“ **erwiderte** **ich** **aus** **voller** **Herzen**.  
„**Und** **Du** **selbst** **wirft** **dazu** **helfen**, **was** **ebenjoviel** **ausmacht**.“  
„**Was** **kann** **ich** **thun?**“  
„**Sehr** **viel!**“  
„**Geht** **mir** **den** **Weg**.“  
„**Nun** **wohl**, **so** **höre** **meine** **Weisheit**,“ **sagte** **Martini** **mit** **halb** **herzhaftem**, **halb** **feierlichem**

„**Ich** **selbst** **habe** **nicht** **nicht** **immer** **dieses** **fröhlichen** **Gleichmuths** **erfremt**, **—** **der** **übrigens** **ein** **so** **gutes** **Ding** **ist**, **daß** **ich** **nicht** **während** **dieses** **Glas** **keines** **heissen** **Burgunders** **darauf** **trinken** **muß** **—** **und** **kann** **über** **mancherlei** **mitreden**, **falls** **ich** **Lust** **dazu** **habe**. **Dir** **aber** **will** **ich** **die** **Lautstärke** **meiner** **Weisheit** **auskramen** **und** **Dir** **die** **Süchte** **des** **Weges** **ersparen**, **den** **ich** **selbst** **gemacht** **habe**. **Mancherlei** **Mittel** **wird** **man** **Dir** **räumen**, **den** **Schmerz** **zu** **besiegen**, **wenn** **Du** **Dich** **wieder** **unter** **die** **Menschen** **begiebst**, **—** **und** **drei** **von** **diesen** **Mitteln** **werden** **Dir** **als** **Universalmedizin** **empfohlen**; **aber** **glaube** **mir**, **nur** **zwei** **davon** **besitzen** **wirklich** **und** **auf** **die** **Dauer**.“  
„**Und** **diese** **drei** **Mittel?**“  
„**Die** **Liebe** **—** **Numero** **eins!** **Weiß** **davon**, **verbreit** **Dir** **die** **Finger** **nicht**. **Die** **Liebe** **mit** **Leide** **zuletzt** **belohnen** **mag**, **davon** **singt** **ich** **der** **alte** **Sänger** **des** **Nibelungenliedes**, **und** **ich** **glaube**, **er** **verstand** **etwas** **von** **der** **Sache**. **Nur** **bleiben** **Numero** **zwei** **und** **drei**; **das** **sind** **Wittel**, **auf** **die** **Du** **schwören** **ruht**: **Natur** **und** **Rausch!**“  
Er **hob** **sein** **Glas** **vor** **die** **Augen**, **blickte** **durch** **die** **dunkelrothe** **Flüssigkeit** **nachdenklich** **in** **den** **Abendhimmel** **und** **sagte** **dann**: „**Die** **Liebe!** **Weiß** **von** **den** **Weibern**, **Junge!** **Die** **Weiber** **sind** **ein** **Blendwerk** **des</**

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 22. August. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin...

Wie berichtet wird, ist der von den Angehörigen des Reichs...

Heute Morgen hat die Uebungsflotte, in zwei Mandberggruppen geteilt...

Die Kaiserin haben in der letzten Zeit mehrfach in den hiesigen Schulen angelegt worden...

Gefährdung von Telegraphen-Anlagen durch Drachenschwänze. Die von der Jugend lang ersehnte Zeit...

Krefeld, 21. August. Zu der 45. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands...

Köln, 22. August. Der „Köln. Btg.“ wird aus Berlin telegraphisch: Das französische Depeschens-Bureau...

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Großbritannien. Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Friedrich von Känel.

Eines Montagmorgens Ende September siehe ich eben im Begriffe auszugehen.

Da lautet es am Telefon, und mein Freund Monk ruft mich an, unverzüglich zu ihm zu kommen.

Ich bin Minuten später hier, ich im Kontor meines Freundes.

Es war Bankier Wendel, ein alter Bekannter meines Vaters, der immer die Gemüthsabende hatte...

Der beantwortete meine Gruß zwar freundlich, aber es war eine Unruhe in seinem Wesen...

in Ägypten verlegt und geben dem Ausdruck durch abfällige und spöttliche Bemerkungen über die Reise.

Lozales.

Merseburg, 23. August.

Personalnotiz. Herr Setzer v. Gundlach von der Kaserne des Inf.-Reg. Nr. 12...

Personalien. Der Herr Diener 1893 im Steuerbureau des Königl. Landratsamts...

Defizienzen haben in der letzten Zeit mehrfach in den hiesigen Schulen angelegt worden...

Gefährdung von Telegraphen-Anlagen durch Drachenschwänze. Die von der Jugend lang ersehnte Zeit...

Eine Weltreise für Ansichtskarten-sammler, veranstaltet die „Compagnie Gomet“...

Merseburg, 23. August. Die Zeitungen...

werden, da nicht nur Ansichten der Gegenden, sondern auch Volkstypen der betreffenden Völker...

Provinz und Umgegend.

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater am 17. September ihren Anfang...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Und, sich hier in der Schwimmkunst zu üben...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Salle a. d. S., 22. August. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Vorstellungen im Stadttheater...

Klosterstraße aus einem verschlossenen Kleiderkoffer, welcher in der Badestube stand, fortgeschleppt und gestohlen, ohne daß der Dieb ermittelt werden konnte. Einmal Tags legte sich ein Frau W., um den Dieb abzufassen, unter das Bett, welches gleichfalls in der Badestube stand. Es dauerte nicht lange, da kam die unverehelichte Marie B. in die Stube, öffnete, wozu sie vorher die Thür verriegelt und sich verriegelt hatte, daß niemand in der Stube sei, mit einem Nachschlüssel den Schrank und nahm aus demselben eine Paraphrase, in welcher das Geld aufbewahrt wurde. Dann trat sie mit der Schachtel an das Bett und entnahm derselben 4,50 Mark. In diesem Momente griff Frau W. unter dem Bette hervor, sagte die Diebin an den Beinen und hielt sie fest. Die Sache ist zur Anzeige gebracht; die Diebin ist anderen Tags nach Schenitz a. E. verurteilt. — Gestern früh 4 Uhr führte sich der Landarme 57 Jahre alte Arbeiter Oswald Roth aus einem Fenster des hiesigen Krankenhauses und verfiel auf der Stelle. Unheilbare schwere Krankheit ist das Motiv der That. — Einem hiesigen Leichnam ist am vorgangenen Sonntag ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen. Nachmittags gegen 5 Uhr spielten mehrere badende Kinder auf dem Beach vor der Marienmühle. Der neunjährige P. aus M. wurde, dessen Mutter, die Witwe B., in der Nähe des Wassers, wollte über das Wasser nach dem anderen Ufer laufen, wurde aber von dem Strome erfaßt und in die Tiefe gezogen; nachdem er noch einmal aufgetaucht war, verschwand er in den flutenden. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden. In demselben Augenblicke, als das Unglück passierte, fuhr der stark besetzte Dampfer „Germania“ in die Schleuse ein. Wäre dieser Fall als Warnung für die hiesigen Eltern dienen, die gefahrten, daß ihre Kinder an jeder beliebigen Stelle in der Saale baden. — Das Dienstmädchen Clara F., welche vor einigen Tagen beim Angeden des Feuers verunglückte, ist am 18. d. M. in der Klinik zu Halle ihrer Verletzungen erlegen. — Vor einigen Tagen wurde zur Anzeige gebracht, daß der erwachsene geistliche K. aus einem hiesigen Pfarrers in einer kleinen Dachkammer bei Wind und Wetter, Frost und Hitze, ke ungenügender Kleidung und in Schmutz lampen, und daß derselbe sowohl von seinem Vater als auch von seinen erwachsenen Geschwistern täglich zum Handel wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet. Die Nachbarn erzählten, daß der arme Kranke oft darauf mitsprach worden sei, daß er wie ein Thier gebrüllt habe. Hauptsächlich erhalte die Armenhäuser ein: 12 mpratische Strafe. — Wurden waren zum heutigen Wochenmarkte etwa 6000 Schod angefahren. Der Preis stellte sich auf 1,00 bis 1,20 Mark für bessere Waare.

**Spektakel.** 19. August. Die jetzt getroffenen Vorkehrungen lassen darauf schließen, daß mit dem Bau der elektrischen Bahn zwischen — H. in der nächsten Tagen begonnen wird. Die notwendigen Brücken müssen kontraktlich noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt sein. Der Betrieb soll schon am 1. Sept. f. e. eröffnet werden.

**Sangerhausen.** 21. August. Ein Saurekorn wurde am heutigen Morgen in einer Kottete mit 100 Kosseln. Man kann sich seine Freude vorstellen, als die Nummer mit einem Gewinn von 75000 M. herauskam. Er konnte sein Voss, um ein einzeln. Dann beging er die große Unvorsichtigkeit, einen oberflächlichen Blick mit der Vorzugung des Wreies zu vertrauen. Als das Geld nicht aus

traf, fragte der Gewinner nach, und da stellte sich heraus, daß der Gewinn schon erhoben war und zwar von einem Herrn Schulz aus Halberstadt. Die Untersuchung ist im Gange. **Geldraub.** 20. August. Heute lieferte der Schärer Heilemann aus M. einen Wurf in das hiesige Amt ab, der verurteilt hatte, erst ein neunjähriges Mädchen und dann eine mehr als 60jährige Frau zu vergewaltigen. Bei letzterer Helbath hat ihn Heilemann abgefaßt. Heilemann ist ein mit vorzüglicher Körperkraft ausgestattet Mann und hat dem Ehemann natürlich das Mädchen sofort gründlich bestraft. Der Eurchie glaubte daher frechweise verlangen zu dürfen, daß vor seiner Justizurum eine ärztliche Untersuchung stattfinden. Diese Ansicht theilte aber der Amtsvorsteher Otto nicht, und so fielt das Mädchen (welches ein entlassener Knecht aus Krefeld) ununtersucht der Untersuchung entgegen.

**Witterfeld.** 19. August. Gestern Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr zogen wohl gegen 100 Eidecke über unsere Stadt. Allen Einwohnern nach rüsten sich dieselben bereits zu ihrem Zuge nach dem Eiden.

**Kangensala.** 22. August. Gestern Vormittag 10 Uhr harrerte der 19 jährige Arbeiter O. Volkman mit einem geladenen Revolver. Mäßig ging ein Schuß los und traf das in der Nähe liegende vierjährige Mädchen des Arbeiters Bern z., welches sofort tot zusammenfiel. Vier- u. flüchtete Volkman und jagte sich zwei Kugeln in die linke Seite. Er war sofort tot.

**Kangensala.** 22. August. Auf dem Gräberdenkmal der Wiergeles brach gestern Abend 9 Uhr Feuer aus, das eine Scheune, welche sich mit Getreide beladene Wagen völlig vernichtete.

**Bermittigte Nachrichten.**

**Berlin.** 21. August. Dem großen Preis von Deutschland auf der Rabenmann am Kurhannemann gewann A. r. d. Hannover. Zweiter wurde O. r. d. Paris.

**Offen.** 22. August. Letzt man schäme sich Tag und Nacht der tagelangen Fetzungsarbeiten, ist es noch nicht gelungen, die auf diese Weise der Schicht zu heranzubringen. Der Förderer ist in dem Verhältnisse fest in einer Tiefe von 220 Metern in Erd- und Stenmalen, der weiche der Erde in auf Wotat hinaus geht.

**Merseburg.** (D. 18. August). Während einer der letzten Nächte wurde sich auf dem Kammergut W. in der Retenung losgerissen und war in der Schachtel eingedrungen. Die augeraten Schale drängen sich zu zusammen, daß am anderen Morgen 60 schlaudernde Tiere im alle vorgefunden wurden. Der Kammergut wüchert wieder sich auf dem Kammergut W. in der Hand wurde sofort erschossen.

**Wesmar.** 21. August. Hier farbten Gerichte, eine Ephemere Epidemie ist ausgebrochen. Die Gemindere erklärt diese Gerichte für falsch, mit der Erklärung, es handelt sich — wie wohl auch in Woda — nur um vorübergehende Erscheinungen. Freilich beträgt deren Zahl, so wie es bisher durch Umfrage bei den Verzem festgestellt wurde, doch schon 25.

**Seepel.** 22. August. In der Nähe des benachbarten Postamts nährte von einem 62 Meter hohen Hügel auf bisher unangesehene Weise eine Dame in die Tiefe, welche sich bei mehreren Wochen auf der Beschäftigung befand und mit ihrem Knecht täglich Ausflüge machte. Die Dame hat einen Bruch und soll eine Engländerin sein, ihr Mann ist ein Däniker, Namens Josef Pöfel. Der Mann wurde verhaftet, aber bald wieder freigesetzt. Beide Damen haben am Ende der Dörfer und neuer aus auf dem Weg zum Hofe. Die Dame bemerkt, daß der Mann sich in dem den Stenmalen entzweiten Sorren nach Hise wand, anhat in dem Stenmalen von der Wollfalle getragene Posten. Erst am nächsten Tage konnte nach der hiesigen Arbeit der Leodam gezogen werden. Die Dame hatte ihr Leben mit 25 000 Rte verlohrt.

**Meines Mutterlein.**

**Aus dem Testament des Fürsten Bismarck** wird der „Danz. Zig.“ aus Hinterpommern Folgendes mitgeteilt: Mir lag das Testament des Fürsten v. Bismarck vor. Danach hat Graf Wilhelm die sämtlichen pommerschen Güter erhalten, außer Rheinfeld im Kreise Kammeburg. das auch an den Fürsten Herbert v. Bismarck fiel. Dieser erhielt sämtliche Kleinodien usw., die mit einem Werte von einer Million angegeben sind und bei Gleichredner deponiert waren. Hieraus hat der Fürst Herbert an seinen Bruder noch 300.000 M. zu zahlen. Die Töchter des Grafen Wilhelm, drei an der Zahl, haben jede 100.000 M. geerbt. Die Gräfin Kanjan erhielt noch 900.000 M. An Legaten erhielten außer den oft genannten direkten Bedienten: der bairische Oberförster Weiffel 10.000 M., der Gärtner Rumb 1000 M., der Forstsekretär Krätzer 1000 M., der Gartenarbeiter Saß 100 M. — Als Objekt des Testaments ist bei Bericht 3 Millionen M. angegeben worden, man schätz den Nachlaß jetzt aber auf etwa 20 Millionen Mark.

**Der frühere Desinfektor Grunenthal**

leidet fortgesetzt an Schalllosigkeit; er sitzt hundertlang in seiner Zelle und harrt vor sich hin. Falls sein Zustand sich nicht bessert, soll er zur Beobachtung nach der Charite gebracht werden. Von der Reichsanstalt sollen bis jetzt für 300.000 Mark falscher Scheine angehalten worden sein, doch bleibt Grunenthal dabei, daß er nur 250.000 M. entnimmt hat.

**Ueber einen entsetzlichen Vorfall** in einer Privat-Verheirathung macht das „M. Journ.“ Mitteilung. Danach ist, während der Wöchner der Anfall und dirigierende Arzt sich auf einer Sommerreise befindet, ein Patient vom Oberwärter, dessen Obhut die Kranken anvertraut waren, halb tot geschlagen worden, so daß der Unterwärter mehrere Rippenbrüche konstatierte. Um diese Brutalität zu verdeken, wurde dem sühner Verletzten eine so starke Dosis Chloralhydrat verabfolgt, daß sein Tod als bald erfolgte. Der nun hinzugeogene Arzt sollte Herzblutung als Todesursache konstatierten, doch wurde der wahre Sachverhalt durch den Unterwärter dem Arzte mitgeteilt, worauf dieser die Möglichkeit vollkommen feststellte und bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattete. — Der „Berl. Vol.-Anz.“ schreibt hierzu noch: Der unter dem Verdachte des Todeschlags an einem Patienten verhaftete Oberwärter Friedrich Schneider, geboren am 10. Februar 1869 in Silba, Kreis Mansfeld, war seit dem 15. Juni d. J. in der Anstalt des Herrn J. M. Stützer in Charlottenburg angestellt. Der Getödtete ist der Anwalde Paul Glauert, dessen Angehörige in der Alsterstraße 91 wohnen. Der Mann war Nohrleger und arbeitete als solcher im Admiralsgartenbad, bis er vor sechs Jahren in Folge von Erkältung an der Rückenmarks-schwundstrecke erkrankte. Anfang Juli wurde der Patient tödtlich und mußte auf Anordnung der Revierärztin nach der städtischen Anstalt in Dalldorf gebracht werden. Wegen Ueberfüllung dieser Anstalt und in Anbetracht dessen, daß Glauert noch nicht zu den gefährlichen Patienten gehörte, wurde er seitens der Verwaltung der Heil- und Pflegeanstalt des Herrn J. M. Stützer übergeben. Hier hat er nur zwölf Tage zugebracht. Den Oberwärter, welcher behauptet wird, erlich den tobenkranken durch Schläge mißhandelt und ihm hernach, um die Spuren der Mißhandlungen zu verdeken, eine große Dosis Chloralhydrat gereicht zu haben, daß er hieran verstarb, erstellte der Umfund, daß der Pfleger gerade aus der städtischen Anstalt in Dalldorf überwiesen war, mit besonderer Furcht. Die Dalldorfer Anstalt nimmt nämlich im Falle schwerer physischer Erkrankung ihrer Kranken sofort wieder in eigene Pflege. Es ersicht sich somit auch eine Kennerung Schneiders, als der Pfleger arg mißhandelt auf seinem Lager lag: „Wenn der jetzt wieder nach Dalldorf kommt, dann sind mir meine zwei Jahre sicher!“ Die That wurde in Abwesenheit des Anstaltsbesizers verübt, der sich auf einer Reise befand und vorher die Weisung gegeben hatte, im Falle der Erkrankung eines Patienten sofort einen Arzt herbeizuholen. Der verhaftete Oberwärter war unbedeutend engagirt worden, weil er gerade glänzende Zeugnisse vorgelegt hatte. So bestätigte ihm die Veroglich Braunschweigische Direktion der Heil- und Pflege-Anstalt Königs-lutter, daß er in der Zeit vom 1. April 1895 bis zum 15. September 1896 dabeist als Wärter angestellt gewesen sei und sich während dieser Zeit vorzüglich geführt und höchst brauchbar erwiesen habe. Ferner legte er Zeugnisse von der Dr. Engel'schen Anstalt in Charlottenburg, der Dr. Engel'schen Anstalt in Pankow, von der Königlich-henrich'schen Anstalt in Berlin, auf Grund dieser vorzüglichen Zeugnisse stellte ihn Herr A. als Oberwärter ein, obwohl sich in der Anstalt noch zwei andere Wärter befanden, die schon längere Zeit dort waren. Diesen beiden Wärtern ist es zu danken, daß das Verbrechen zur Anzeige gebracht worden ist. Freilich hat Herr Stützer jetzt durch die Polizei erfahren, daß Schneider schon einmal feldverurteilt verurteilt wurde und auch bereits geisteskrank gewesen ist. Die eingeleitete Untersuchung dürfte vollständige Klarheit über seine Person bringen.

**Eine wunderliche Geschichte** erzählt ihren Lesern die bannische Zeitung „Aftonbladet“: „Legten Freitag wollte der bekannte Komponist August Enna nach Raaborg reisen und stieg in Nyborg in ein Rauchabtheil 2. Klasse. Mit Begaben zündete er seine Import-Cigarette an und sah in den blauen Wäldchen den Genius der Kunst aufsteigen, mit grasigen Bewegungen der Goldbarje rührend — als er plötzlich auf graumie Art aus seinem Traumhimmel gerissen wurde! Im gegenüber hatte eine ältere Dame Platz genommen, welche mehrere Male ziemlich offensiv blühte. Enna ignorierte es vollständig. Mäßig richtete sich die Dame mit hydrothym Gesicht auf, rih mit einer energischen Handbewegung die Kavaneererin aus Ennas Mund und schlederte sie in ihrem Bogen zum Fenster hinaus. Der Komponist, als Dystoph bekannt, wurde tiefer so röhend, daß er den kleinen Wops, welcher neben seinem gegenüber Platz genommen hatte, ergyiff und gleichfalls in hohem Bogen zum Fenster hinanschleuderte. Die Dame jamerte und schrie an's furchtbarste nach Hilfe. Enna aber zündete mit der größten Ruhe eine neue Cigarette an. Im selben Augenblick härt der Zug; die Dame hatte die Nothleine ge-

zogen. Dem Zugführer und herbeieilenden Bahnpersonal erzählte jede Partei den Vorfall in Wahrung eigener Interessen. Da kommt — so seltsam das auch klingen mag — der „Wops“ den Bahnmann entlang aufspringt. Er war, zweifellos auf weichen Weidenboden gefallen und hatte sich seinen Schaden zugefügt. Die Dame siebelte in ein Abtheil für Nichtraucher über der Zug fuhr weiter und der Fall Enna war damit erledigt.“

**Briefkasten der Expedition.**

**Nach Weissenfels.** Es hat immer etwas Nürliches, anonyme Postkarten zu schreiben. Ein Mann von Epre hat stets den Muth, seinen Namen zu nennen oder er läßt die Schreiberei überhaupt sein. Wenn Sie das Interesse an der Sache hätten, wie Sie solches vorgeben, so müßten Sie sich zunächst zu erkennen geben. Wer bürgt uns denn dafür, daß Sie nicht von dritter Seite angestiftet sind? Der sind Sie heimlicher Millionär, daß Sie das nicht nötig haben? Sobald wir Ihre Brieflichkeit kennen und Ihre reellen Absichten dazu, sollen Sie Aufklärung haben, die Ihnen bewiesen würde, daß Sie mit Ihren Aufzeichnungen im Unredek sind. Auf weitere a n o n y m e Zuschriften können wir nicht antworten.

**M. hier.** Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, können indessen die Notiz nicht verwenden, da der Artikel des Herrn G. H. H. P. über die J. y. J. in „Kreuzblatt“ veröffentlicht worden ist, das die Artikelere an Stelle eines nicht gehaltenen Vortrags trägt. Sonder-Abzüge haben die Mitglieder des Beamten-Vereins erhalten.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Merseburg.** 23. August. Heute Nacht (schon der Tischlermeister D. y. j. n. g. wohnhaft am Nothen Brückenrain, auf offener Straße, Unterlanenburg, in der Nähe des „Mitters St. Georg“, unter Fluchworten zwei Revolverkugeln auf seine Frau ab. Diebeile wurde lebensgefährlich verlegt. Alsdann feuerte, wenige Schritte davon entfernt, Danjüng 2 Revolverkugeln auf sich selbst ab, jedoch er sofort zusammenstürzte. Der angehenden Leblobe wurde fortgeschafft, zur Zeit, wo diese Zeilen geschrieben werden, lebt der Mann noch. Das Ehepaar, daß schon erwachsene Kinder hat, scheint im Unfrieden gelebt zu haben.

**Offen.** 22. August. Die Rettung der im Schacht der Zeche „Victoria Mathias“ verschütteten Bergleute, sowie des Steigers Heinrich Wötter ist trotz der ununterbrochenen Auftrümmungsarbeiten bis jetzt noch nicht erfolgt. Nachdem man den ursprünglichen Plan, die Auftrümmungsarbeiten im Schacht von unten zu beginnen, wegen der damit verbundenen großen Gefahr wieder aufgegeben hat, ist man unablässig damit beschäftigt, von oben aus bis zu den Verschütteten vorzudringen. Oberhalb der zweiten Sohle ist der Schacht unbedeutend geblieben, weshalb man von dieser aus die Auftrümmungsarbeiten begonnen hat. Da man sich dabei der Kibelförderer bedienen muß, gehen die Arbeiter nur sehr langsam von Statten, so daß man erst etwa 40 Meter tief eingedrungen und noch etwa 150 Meter von den Verschütteten entfernt ist. Ob diese noch leben, weiß man nicht, bezweifelt es aber aus dem Grunde, weil riesige Gesteinsmassen, darunter Blöcke von einem Centner Gewicht auf den Förderer, in welchem die Verschütteten sich befinden, herabgerollt sind und denselben nachtheilich zertrümmert haben werden. Von der Schimere der herabgefallenen Gesteinsmassen legt der Umfund Zeugnis ab, daß es dem Führer der Fördermaschine nicht möglich war, den Förderer in seinem Niedergehen aufzuhalten, obwohl er die Bremse in Thätigkeit setzte und sogar Contredampf gab. Der Schacht ist von der zweiten bis zur sechsten Sohle, d. h. auf eine Länge von rund 200 Metern vollständig in Bruch gegangen. Durch die herabfallenden Stenmalen sind auch die Pumprohre beschädigt worden, so daß die Wasserhaltung nicht mehr intakt ist, so daß das Grubenwasser auf der unteren (achten) Sohle zu steigen begonnen hat. Nach Ansicht der Auftrümmungsarbeiten leitenden Beamten dürften bei angestrengtester Arbeit noch immer zwei Tage hingehen, bis man zu den Verschütteten vordringen kann.

**Gammeter.** 22. August. Alle Bemühungen der Vereinigten Spitzberg-Expedition, Spuren des A. o. c. e. aufzufinden, sind erfolglos geblieben.

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

Wetter: 24. August: Wolky, schwül, Regenfälle.

ust  
igen  
Somb  
damn.  
öglich  
in ins  
nflakt  
einzu-  
Ra-  
un-  
es  
hens-  
abend  
gelbe  
auf  
wurde  
die  
Baffer  
higen  
Wer  
mens  
hätte  
nicht  
einen  
Dant  
atron  
ange-  
nt  
hier  
blier  
in  
Baffer  
das  
vor-  
Um-  
das  
nfen  
nigen  
sigen  
vor  
bren-  
öffnet  
is die  
is auf  
Ver-  
Die-  
ge  
auch  
dar-  
dohn-  
masse  
wollen  
Wenge  
G.  
wäre  
wäter  
wöhre  
a ge-  
steht.  
Sit  
ch ob-  
er  
gögen.  
is  
in  
läufig  
noch  
stattet  
etwa  
in der  
ih  
pitals  
nt  
in  
amer.  
Daval  
wird  
ragen  
ver-  
Dein  
auf  
wird,  
bergh  
nung  
in ein  
hat.  
es so  
das  
durch-  
a die  
lichteit  
sigen  
haben  
bildet.  
eund  
rech-  
zu  
weien  
Arbeit  
gegen-  
Güte

(Fortsetzung folgt)

**Kirchennachrichten.**  
Dom. Getauft: Ernst Kurt, Sohn des Bureau-Diktators Pirsch. Beerdigt: Eine uneheliche Tochter.

**Stadt.** Getauft: Johanne Theresie Frieda, Tochter des Bäckereimeisters Deitz. Marie Eleonore, Tochter des Zehlers Diebe, Marika Elisabeth, Tochter des Zehlers Müller. Marie Elisabeth, Tochter des Fabrikarbeiters Steigemann. Getauft: Der Handarbeiter F. E. Heindl mit Frau A. B. geb. Weh in Gubitz. Der Maurer C. P. Müllert mit Frau M. F. geb. Wand in Wittenberg. Beerdigt: Der Sohn des Leibesbesizers Niederhauert. Die Witwe Käthe, Der jüngste Sohn des Handarbeiters Entzema. Die Tochter des Klumpnermeisters Puppe. Die Witwe Deitz.

**Altenburg.** Getauft: Dora Emma, Tochter des Lehrers Köppl. Hans Peter, Sohn des Königl. Reg.-Rathes aus dem Wändel. Max Friedrich, Sohn des Schloßers Prof. Friedrich Leopold, Sohn des Fabrikarbeiters Schell.

**Neumarkt.** Getauft: Karl Hermann Albert, Sohn des Buchhalters Bräuning. Karl Hermann, Sohn des Handarbeiters Steinhäuser. Beerdigt: Die jüngste Tochter des Landbesizers Schille. Die jüngste Tochter des Handarbeiters Nothe. Eine uneheliche Tochter.

**Stadt.** Donnerstag Nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst in der Gottesackerkirche. Pastor Delius.

**Civilstands-Beauftragter.**  
Vom 15. bis 21. August 1898.

**Gefestlegungen:** Der Handelsmann Johann Franz Hermann Schmidt mit der gleichnamigen Handarbeiterin Grete, Christiane Amalie geb. Nolle, Roghmarkt 9. Der Handarbeiter Friedrich Ernst Heindl mit Amalie Bertha Weh, in Gubitz. Der Sohn des Hugo Gittel mit Marie Auguste Wand, Seitenbeutel 4.

**Geboren:** Dem Fabrikarbeiter F. P. Niemann eine Tochter, Oberaltenburg 13. Dem Handarbeiter W. Köhling ein Sohn, Birtenstraße 4. Dem Holzgerber W. Schier ein Sohn, Seifenstraße 2. Dem Färber F. W. Heier ein Sohn, Wändel 4. Dem Handarbeiter A. M. M. Tänger eine Tochter, Sand 18. Eine uneheliche Tochter. Dem Fabrikarbeiter C. Künze ein Sohn, Neumarkt 30. Dem Handarbeiter F. A. Wietmann eine Tochter, in Seifenstraße 9. Dem Schuhmacher A. Schulz eine Tochter, Altenburger Schulplatz 6.

**Verstorben:** Des verstorbenen Arbeiters J. Knauths Witwe, Peter geb. Gaudel, 70 Jahre, Hospital St. Spiriti. Des verheiratheten Siemadenmeisters C. A. Jünke's Witwe Christiane geb. Gattung, 85 Jahre, Feinseifenstraße 10. Eine uneheliche Tochter, 4 Monate 22. Des Geschäftführers F. Zengewalds Sohn Wilh., 5 Jahre, in Seifenstraße 6. Des Handarbeiters E. Göttemer's Tochter Marika Frieda, 2 Wochen, Neumarkt 52. Des Landes-Schreibers M. Schille's Tochter Marie Luise, 2 Monate, Neumarkt 64. Des Handarbeiters M. Nothe's Tochter Friederike Marie, 10 Jahre, Neumarkt 5. Des Klumpnermeisters G. Puppe's Tochter Olga Helene, 12 Jahre, Seifenstraße 13. Des Seifenfabrikanten C. Hinang's Tochter Wilma Frieda, 4 Monate, Seifenstraße 8.

**Bekanntmachung.**

Vom 22. August ab ist der Exportverkehr zwischen Merseburg einerseits und Chemnitz, Grimnitzsch, Glauchau, Langensiefel (Bogtl.), Limbach, Mierane (Sachs.), Mylau, Pauen (Vostland), Reichbach (Bogtl.), Siegmars, Werbau und Wiedau andererseits zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mark.

Merseburg, 22. August, 1898.  
Kaiserliches Postamt.  
Lattermann.

**Bekanntmachung.**

In dieser Stadt befinden sich amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen u. f. w.: 1. beim Kaufmann Herrn Wendel (Fehr, Schwarz), Götthardtsstraße 45; 2. beim Kaufmann Herrn Wirth, Breitestr. 9 u. 3. beim Restaurateur Herrn Kranke, Steinstraße 9. Außerdem führt das Bestellsystem zum Verkauf von Postwertzeichen einen beschränkten Vorrath mit sich.

**Verkaufsstellen für Beitragsmarken der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt** befinden sich: 1. beim Kaufmann Herrn Wendel (Fehr, Schwarz), Götthardtsstraße 45; 2. beim Kaufmann Herrn Ortmann, Schmälstraße 9; 3. beim Kaufmann Herrn Wiesel, Complatz 10; 4. beim Kaufmann Herrn Kundi, Unteraltenburg 20; und 5. beim Restaurateur Herrn Krause, Steinstraße 9. Beide Arten von Verkaufsstellen werden dem Publikum zur eigenen Bequemlichkeit und ausgiebigen Benutzung besonders empfohlen. [1316 Merseburg, den 12. Juli 1898. Kaiserliches Postamt. Lattermann.]

**Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.**

Die landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg, welche im Wintersemester 1897/98 von 73 Schülern besucht war, eröffnet den 30. Kursus am 19. Oktober ds. J., Nachmittags 2 Uhr. Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen Merseburg, Karlstr. 13  
Der Direktor.  
Dr. phil. Gwallig.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Brohm.**

**Grosse Gewinn-Chancen**

bieten sich Jedermann, wenn er sich in die Vereinigung zur Erwerbung von 12 Werthpapieren als Mitglied aufnehmen lässt, 100 Mitgl. bilden eine Gesellschaft; in den nächsten 12 Gewinnziehungen kommen nachstehende Haupttreffer innerhalb eines Jahres zur Auslosung:  
Nächste Gewinn-Ziehung schon 1. September 1898.  
1 Hauptgewinn à 300,000 Mk. - 300,000 Mk.  
1 Hauptgewinn à 165,000 Mk. - 165,000 Mk.  
1 Hauptgewinn à 75,000 Mk. - 75,000 Mk.  
1 à 48000 M. - 48000 M. 1 à 10800 M. - 10800 M.  
1 à 45000 M. - 45000 M. 1 à 10200 M. - 10200 M.  
2 à 30000 M. - 60000 M. 1 à 9600 M. - 9600 M.  
1 à 18000 M. - 18000 M. 2 à 9000 M. - 18000 M.  
1 à 15000 M. - 15000 M. 1 à 4800 M. - 4800 M.  
1 à 13700 M. - 13700 M. 1 à 3600 M. - 3600 M.  
u. s. w. u. s. w. [2489]

Jedes Loos-Papier muss innerhalb 1 Jahres entweder mit einem Haupttreffer, Nebentreffer oder mit dem kleinsten Treffer bestimmt gezogen werden, die 12 kleinsten Treffer betragen zusammen 975 Mk. Monatlicher Vereins- und Ziehungsbeitrag pro Mitglied nur 4,50 Mk., für Porto sind 10 Pfg. extra beizufügen. Bestellungen sind umgehend bei uns einzureichen.

Deutsche Hypotheken- & Wechsel-Bank-Gesellschaft  
Berlin W. 22., Winterfeldstr. 34.

Von Mittwoch, den 23. ds. Mts., steht ein großer Transport fleischmelkender und hochtragender [2635]

**K ü h e**  
und Kalben im Gashof zum Deutschen Haus Corbetta (Bahnhof) zum Verkauf.  
Gustav Engel,  
aus Grossen (Ober).

**Getreide-Säcke**  
in großer Auswahl  
zu bekannt billigsten Preisen bei  
**Otto Dobkowitz,**  
Merseburg.  
Hochzeits-Geschenke  
in unübertroffener Auswahl zu billigen Preisen. Umtausch gestattet.  
**C. F. Ritter,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 90. [2166]

**Canz-Unterricht!**

Mehrseitigen Wünschen zu genügen, werde ich nächsten Monat einen Curfus für Conzunterricht und Anstandslehre im Saale der Kaiser Wilhelm-Halle eröffnen. Geil. Meldungen werden im Lokal, sowie durch Herrn St. Jandrus, Delgrube Nr. 4, bereitwillig entgegengenommen und Näheres mitgetheilt. Hochachtungsvoll [2575]

**F. Krieg, Lehrer d. S. L. K.**

**MAGGI**

zum Nutzen der Suppen — ist jedoch wieder einget. sein bei:  
**W. Kötteritzsch,**  
Götthardtsstraße.  
Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pfg., Nr. 1 zu 45 Pfg., Nr. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt. [2525]

**Das beste**

Nährmittel für Kinder ist **Dehlweins Kinder-Nährweibsch.** Leicht verdaulich bewährt bei Diarrhöen. Bei bester Stadt-Apotheke Merseburg. [2566]

**CACAO-VERO**  
entsteht, leicht löslicher Cacao in Pulver- u. Würfelform.  
**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden

Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen u. -Special-Geschäften. [44]

**Grummet**

auf dem Stiele, von S. Morg. in Colbeneyer Flur delegenen Weisen will ich verkaufen und bitte um Offerten.  
**F. Louis Brömme,**  
Trotha. [2633]

Zu kaufen gesucht werden:  
**100 Ctr. gutes gefundenes Wiesen-Heu,**  
auch mehr. Preis frei vom Bahnhof Merseburg. Offerten erbeten unter S. 100 postlagernd Dürrenberg.

**Strohseile**

liefern auf Bestellung per Kasse ab Bahnhof Jorgau in größeren Posten zu billigem Preise. [2613]  
**Robert Zeller,** Belgern-Elbe.

**Saatwicken,**  
diesjähriger Ernte giebt den Centnare zum Preise von Mk. 8 ab. [2573]  
**Domaine Schladebach.**

**URLISTE**

zur Schöffen- und Geschworenen-Wahl, (Formular 13)  
vorrätig  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Mauer- und Plaster-Ebon-Flinker, Poröse Mauersteine,** sowie Prima türkischen Weißkalk hat preiswerth abzugeben [2623]  
**Kalk-Ziegelwerk Kötschau.**  
Thürmer Bahr.

Verschiedene Ackerpflüge sind billig abzugeben, sowie ein größerer Posten fertige Düsen.  
**G. Schönleiter,**  
Schmitzmeister. [2570]

**Vericht**

aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 22. August 1898.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Erbsen
Merseburg . . .	15,00-18,50	12,50-14,20	16,00-18,00	15,00-18,00	16,00-20,00
Weissenfels . . .	16,00-18,00	13,00-14,20	—	14,50-16,50	—
Naumburg . . .	—	—	—	—	—
Querfurt . . .	—	—	—	—	—

**Restaurant Hohenzollern.**

Dienstag, den 23. August.  
**Familien-Abend**  
mit musikalischer Abendunterhaltung und Illumination des Gartens. [2625]  
Hochachtungsvoll  
**Carl Schwabe.**

**Ritter St. Georg.**

Donnerstag, den 25. August, Abends 8 Uhr.

**Extra-Concert**  
gegeben von der k. k. Stadt-Capelle, **Julius Krumbholz,** Stadtmusikdirektor. [2634]

**Kyffhäuser.**

Heute Abend **Pöfelchen.**  
**Taufmümmen-Anstalt**  
**Weissenfels.**

Das diesjährige Kirchensest für ermochene Taufmümmen findet am 25. August cr. statt. Gebete um Legitimationsscheine zur Erlangung einer Fahrpreismäßigung auf der Eisenbahn sind baldigst an den unterzeichneten Director einzureichen. [2586]  
**Boiat.**

**Königl. Christianen-Waisenhaus zu Merseburg.**

Sonntag, d. 25. September cr., soll das [2558]

**200 jährige Jubiläum**

Der Anstalt gefeiert werden. Sämtliche früheren Zöglinge derselben werden hiermit freundlichst eingeladen mit dem ergebensten Grußchen, ihre Theilnahme den Unterzeichneten bis zum 10. September cr. spätstens anzuzeigen, damit wegen der feillichen Spielung Vorsorge getroffen werden kann. Merseburg, den 10. August 1898.

**Der Curator.**

Marius, Stifts-Superintendent.  
**Der Inspektor. F. Weinreich**

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Anzeigen-Zeitung“ [4754]  
**W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Ein Student, der bereits mehrfach unterrichtet, erbetet sich zu Nachhilfestunden. Offerten unter Ch. K. Expedition des Kreisbl. erbeten. [2629]

Eine **erste Tailenarbeiterin,** selbstständig und die im Garten, sowie eine **erste Notharbeiterin** finden sofort oder 15. September bei hohem Lohn dauernde Stellen.  
**Otto Stemmler,**  
Naumburg a. S.,  
Modewaaren und Confektion.

**Küchenmädchen** gesucht. Offert. unter S. sind abzugeben in der Kreisblatt-Druckerei. [2628]

**Nachrichten über lokale Vorkommnisse** in Merseburg und Umgebung werden jederzeit angenommen und entsprechend honorirt.  
**Kreisblatt-Expedition.**